

## 10. Internationales Studenten- und Doktorandenseminar an der Universität Vilnius in Litauen. Application of international and EU-law by domestic courts

Seminar "Solidarity of Nations: Ethnicity issues in Lithuanian-Polish relationships"

Im Rahmen der mittlerweile fest etablierten internationalen Studierenden- und Doktorandenseminare in Mittel- und Osteuropa fand vom 20. bis zum 24. November 2013 ein Seminar in Vilnius statt. Diese traditionelle Veranstaltung wurde in diesem Jahr durch eine mit internationalen Experten besetzte Podiumsdiskussion zur Problematik der polnisch-litauischen Beziehungen ergänzt.



Die Podiumsdiskussion vermittelte den Teilnehmern das „law in action“ und gab Ihnen in diesem Rahmen die Möglichkeit, sich mit direkt Betroffenen sowie renommierten Experten auszutauschen. Eingekleidet in den gesellschaftlichen und historischen Kontext der polnisch-litauischen Beziehungen, der insbesondere die Stellung der polnischen Minderheit in Litauen untersuchte, konnte den Teilnehmern aufschlussreich vermittelt werden, dass auch vermeintlich nicht beachtenswerte zwischenstaatliche Probleme einzelner Nationen weitreichende Auswirkungen auf die Stabilität und Integration eines vereinten Europas haben können. Unter der federführenden Leitung von Herrn *Doc. Dr. Vaidotas A. Vaičaitis* (Universität Vilnius) und Herrn *Dr. Tomasz Milej* (Universität zu Köln) gelang es, die historischen Beiträge von Herrn *Prof. Leszek Zasztowt* (Polish Academy of Science, Warsaw) und Herrn *Prof. Egidijus Aleksandravičius* (Vytautas Magnus University) mit den politischen und juristischen Ansätzen von Herrn *Dr. Pieter van Houten* (University of Cambridge) und *Prof. Mitja Žagar* (Institute for Ethnic Studies, Ljubljana) in einen interdisziplinären Diskurs zu integrieren .

In den folgenden Tagen erörterten die internationalen Teilnehmer der Universitäten zu Köln, Łódź (Polen), Vilnius (Litauen), Pécs (Ungarn) und der weißrussischen Exiluniversität (European Humanities University) Fragen der Anwendung des Völkerrechts durch die jeweiligen nationalen Rechtsprechungsorgane. Das Seminar ermöglichte es den einzelnen Teilnehmern, in einem rechtsvergleichenden Ansatz sowohl die nationalen Unterschiede als auch mögliche Gemeinsamkeiten kennenzulernen und zu vergleichen. Der internationale und juristisch hochwertige Meinungsaustausch der Teilnehmer ermöglichte es, zum einen die Vor- und Nachteile der eigenen Rechtsordnung in einer zunehmend globalisierten Welt, zum anderen aber auch die innereuropäischen Unterschiede zu beleuchten.

Bei jährlich wechselnden Tagungsorten verfolgen die Veranstalter der Seminarreihe auch im kommenden Jahr das Ziel, eine Plattform für den Dialog in Mitteleuropa unter Nachwuchsjuristen und -juristinnen, die an Verfassungs- und Europarecht interessiert sind, zu bieten. Die unterschiedlichen historischen und politischen Erfahrungen der Teilnehmer, die durch das mitteleuropäische Rechtskulturerbe und die Mitgliedschaft in der Europäischen Union verbunden sind, werden auch künftig zu einer lebendigen juristischen Auseinandersetzung mit aktuellen verfassungsrechtlichen und europarechtlichen Problem beitragen.

Die Seminarreihe wird im November 2014 fortgesetzt. Selbstverständlich wird auch im kommenden Jahr eine Gruppe von Studierenden und Doktoranden die Universität zu Köln bei diesem Seminar vertreten. Interessierte Studierende und Doktoranden wenden sich bitte an Dr. Carmen Schmidt ([inst.ostrecht@uni-koeln.de](mailto:inst.ostrecht@uni-koeln.de)) für weitere Informationen.

Samir Felich